

Prous-Science-Preis für Klaus Müller

Die European Federation for Medicinal Chemistry (EFMC) vergibt alle zwei Jahre den The Prous Institute-Overton and Meyer Award for New Technologies in Drug Discovery. 2010 geht diese Auszeichnung an Klaus Müller (ETH Zürich und F. Hoffmann-La Roche Ltd.) in Anerkennung seiner Beiträge auf diesem Fachgebiet.

Müller studierte Chemie an der ETH Zürich, wo er 1970 unter Anleitung von A. Eschenmoser promovierte. Dann war er als Postdoktorand für G. Closs an der University of Chicago tätig (1971), anschließend lehrte und forschte er an der Harvard University (1972–1974). Nach seiner Rückkehr habilitierte er über theoretische und physikalische organische Chemie (1974–1977) an der ETH Zürich, an der er auch im Anschluss arbeitete. 1982 übernahm Müller die Abteilung für computergestütztes Molecular Modeling bei der F. Hoffmann-La Roche AG (Basel), der er bis zu seiner Verrentung im Jahr 2009 treu blieb.^[1] Müller leitete zahlreiche Forschungsprojekte der Abteilung „Pharmaceutical Research New Technologies“ (1991–1996), wurde 1992 zum Associate Director befördert und war schließlich Vorstand der Abteilung „Science and Technology Relations“ bei Roche Pharmaceutical Research (1998–2009). Im Jahr 2005 erhielt er als erster Wissenschaftler den Titel „Roche Distinguished Scientist“. Auch im Ruhestand ist Müller weiter aktiv: Er steht Roche als Berater zur Seite und hält Vorlesungen an der ETH Zürich. Er engagiert sich außerdem in den Redaktionsbeiräten von *ChemMedChem*, *ChemBioChem*, *Chemistry—A European Journal* und der *Angewandten Chemie*.

Sofja-Kovalevskaja-Preis für Roberto Rinaldi

Der Sofja-Kovalevskaja-Preis gibt einem erfolgreichen Jungwissenschaftler die Möglichkeit zu einem fünfjährigen Forschungsaufenthalt in

Deutschland. Roberto Rinaldi wird am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr, eine unabhängige Forschungsgruppe ins Leben rufen, die sich mit Cellulose-Chemie und heterogener Katalyse sowie mit Katalysen in unüblichen Medien beschäftigen wird.

Rinaldi studierte Chemie an der State University of Campinas (UNICAMP, Brasilien), wo er 2006 in der Gruppe von U. Schuchardt promovierte. 2007 wurde er Postdoktorand am brasilianischen Synchrotron-Laboratorium (LNLS) in Campinas (bei D. Zanchet); dort beschäftigte er sich mit der Charakterisierung von Hoch- und Tieftemperaturverschiebungskatalyse durch Röntgen-Photoelektronenspektroskopie. Seit Ende 2007 entwickelt Rinaldi am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in der Gruppe von F. Schüth neue Strategien zur Umsetzung der reaktionsträgen Cellulose mithilfe von ionischen Flüssigkeiten.^[2] Für seine Promotion zur übergangsmetallfreien, Aluminiumoxid-katalysierten Epoxidierung (gefördert von Evonik-Degussa, Brasilien) wurde Rinaldi von der Brazilian Catalysis Society mit einem Preis bedacht.

- [1] J. A. Burkhard, B. Wagner, H. Fischer, F. Schuler, K. Müller, E. M. Carreira, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 3603; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 3524; G. Wuitschik, M. Rogers-Evans, A. Buckl, M. Bernasconi, M. Märki, T. Godel, H. Fischer, B. Wagner, I. Parrilla, F. Schuler, J. Schneider, A. Alker, W. B. Schweizer, K. Müller, E. M. Carreira, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 4588; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 4512; R. E. Martin, B. Plancq, O. Gavelle, B. Wagner, H. Fischer, S. Bendels, K. Müller, *ChemMedChem* **2007**, *2*, 285.
- [2] R. Rinaldi, F. Schüth, *ChemSusChem* **2010**, *3*, 296; R. Rinaldi, P. Engel, J. Büchs, A. C. Spiess, F. Schüth, *ChemSusChem* **2010**, *3*, 1151; R. Rinaldi, R. Palkovits, F. Schüth, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 8167; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 8047; R. Rinaldi, N. Meine, J. vom Stein, R. Palkovits, F. Schüth, *ChemSusChem* **2010**, *3*, 266.

DOI: 10.1002/ange.201005115

Ausgezeichnet...



K. Müller



R. Rinaldi